

## Szenario

# Ostwürttemberg 2035

- nachhaltig, bedarfsgerecht und zukunftsorientiert -

In allen Teilräumen der Region bestehen tragfähige und attraktive Lebensverhältnisse für die Menschen. Es besteht eine hohe Lebensqualität durch ausreichende und bedarfsangepasste Wohnstätten, Raum zum Arbeiten, bedarfsgerechte Infrastrukturen sowie hochwertige Freiräume.

Alle Teilräume der Region haben sich wirtschaftlich und kulturell entsprechend ihrer besonderen Eignung und ihrer bereits vorhandenen individuellen Ausstattung entwickelt. Es besteht ein Zusammenhalt sowie eine Vernetzung zwischen den Menschen und den Teilräumen der Region. Sie bieten so, in gegenseitiger Ergänzung und durch Leistungsaustausch, der gesamten Regionsbevölkerung gute und vielfältige Lebens- und Entwicklungsbedingungen. Grundsätzlich liegt der Fokus der politischen und gesellschaftlichen Akteure in Ostwürttemberg auf den in der Region lebenden Menschen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern ist der Kern jeder Planung.

Die Region ist wettbewerbs- und zukunftsfähig. Sie hat die Chancen, die aus Digitalisierung und intelligenter Vernetzung erwachsen, bestmöglich genutzt.

Die Region Ostwürttemberg trägt sowohl Verantwortung für gerechte Lebensverhältnisse der heutigen Bevölkerung als auch gegenüber zukünftigen Generationen. Die Ziele und Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung sind somit fest in der Region verankert.

## Raumstruktur

Durch ein dichtes und leistungsfähiges Netz von Mittel-, Unter- und Kleinzentren werden alle Teile der Region ausgewogen versorgt. Diese polyzentrische Struktur wird durch Entwicklungsachsen vernetzt. Die Landesentwicklungsachsen werden, wo erforderlich, durch regionale Entwicklungsachsen ergänzt.

Das System der zentralen Orte spiegelt die gewachsene Struktur der Region wider und stützt die zukünftige regionale Entwicklung.

Die Mittelzentren Aalen, Ellwangen, Schwäbisch Gmünd und Heidenheim übernehmen gemeinsam die Funktionen eines Oberzentrums. Alle Funktionen eines Oberzentrums, d.h. die Bereitstellung hoch qualifizierter und spezialisierter Einrichtungen und Arbeitsplätze werden in der Region erfüllt. Jedes Mittelzentrum hat dabei seine eigenen Stärken bzw. Schwerpunkte. Das bedeutet, dass in der Region oberzentrale Angebote sichergestellt sind, insbesondere existieren folgende Einrichtungen: Krankenhaus der Maximalversorgung, Stadttheater, universitäre Einrichtungen, Pflegestätten, besondere Schulformen, Großhandel und spezialisierter Einzelhandel, hochwertige Sportstätten und sonstige Versorgungseinrichtungen.

Die Unterzentren und Kleinzentren sind in die infrastrukturelle, verkehrliche und soziale Versorgungsstruktur eingebunden.

In der Region sind Kommunen mit Eigenentwicklung ausgewiesen. Sie stellen Wohnraum für die natürliche Entwicklung der eigenen Bevölkerung zur Verfügung sowie Gewerbeflächen für die Erweiterung ortsansässiger Betriebe zur Schaffung eines ausreichenden Arbeitsplatzangebots.

## **Freiraum**

Die Kulturlandschaften der Region haben sich behutsam weiterentwickelt. Es herrscht ein Gleichgewicht zwischen Erhalt der regionalen Identität und neuen Nutzungs- und Gestaltungsanforderungen. Die Vielfalt und Eigenart der Kulturlandschaften in der Region wirken identitätsstiftend und unterstützen das Heimatgefühl der Bevölkerung.

Die Landschaftsräume der Region haben vielfältige und leistungsfähige Freiraumfunktionen. Ebenso zeichnen sie sich durch eine hohe ökologische Leistungsfähigkeit aus, welche sich bspw. in der Artenvielfalt, hochwertigen Naturräumen, einem attraktiven Landschaftsbild, einem hohen Retentionsvermögen (Hochwasserschutz) und guter Grund- und Trinkwasserqualität widerspiegelt.

Die Region weist ein zusammenhängendes funktionelles Freiraumsystem auf, welches eine adäquate Frischluftzufuhr und Kaltluftentstehung, Freizeit- und Erholungsnutzung, den Biotopverbund sowie einen angemessenen Hochwasserschutz ermöglicht.

Die landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung erfolgt zeitgemäß und naturverträglich und erhält und unterstützt die ökologischen Landschaftsfunktionen.

Land- und Forstwirtschaft gestalten die (Kultur-)Landschaft nicht nur unter Beachtung wirtschaftlicher Aspekte, sondern auch unter Berücksichtigung und Erhalt der landschaftlichen Eigenart.

Die großen unzerschnittenen Freiräume der Region sind erhalten, erforderliche Infrastrukturmaßnahmen sind außerhalb dieser Bereiche verwirklicht worden. Die unzerschnittenen Räume dienen als Rückzugsraum für störungsempfindliche Tierarten, stärken die Biotopvernetzung und bieten ruhigen Erholungsraum für die Bevölkerung.

In der Region findet sanfter Tourismus statt, welcher das Erleben der hochwertigen Landschaft und kulturelle Ausstattung der Region zum Ziel hat. Dies wird durch ein gutes Rad- und Wanderwegenetz ermöglicht.

## **Verkehr**

Die Region weist ein funktionales leistungsfähiges Verkehrsnetz (Radwegenetz, Schienenwege, ÖPNV-Infrastruktur, Straßennetz) auf. Darüber hinaus stellt das Verkehrsnetz eine überregionale Anbindung an das Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN) sicher. Die Region ist entlang ihrer Entwicklungsachsen und den zentralen Orten und entsprechend den Bedarfen in den Zwischenräumen durch ein System multimodaler Mobilität bestmöglich erschlossen. Verkehrsträger und Mobilitätsdienstleistungen sind systematisch vernetzt und die Schnittstellen des Fern- und Nahverkehrs sind optimal ausgebildet. Die Region verfügt über ein gestärktes ÖPNV-Angebot, das durch innovative Angebotsformen ergänzt wird, und gestaltet die Mobilitätswende zukunftsorientiert.

Die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Angebote der Region und der benachbarten Räume sind für jede(n) barrierefrei erreichbar und zugänglich.

Im Güterverkehr findet ein stetiger Waren- und Leistungsaustausch innerhalb der Region und mit den benachbarten Wirtschaftsräumen statt.

Der Verkehr und die Mobilität finden schonend für Klima, Umwelt und Menschen statt. Die Entwicklung der Verkehrssysteme hat so stattgefunden, dass die Lebensqualität der Bevölkerung nicht verschlechtert wurde.

## **Infrastruktur**

### **Versorgungs- und energetische Infrastruktur**

Die Region Ostwürttemberg verfügt über eine gute Versorgungsinfrastruktur (beispielsweise Lebensmittel, Einzelhandel, Energie, Rohstoffe, Wasser und Internet).

Die Energiegewinnung in der Region erfolgt in weiten Teilen aus erneuerbaren Energiequellen. Der Energiebedarf für Strom, Wärme und Verkehr wird zu einem bedeutenden Anteil aus der Region gedeckt. Vor dem Hintergrund der stattgefundenen Energiewende sind ausreichend Energiespeichersysteme vorhanden. Der Ausbau der Strominfrastruktur ist unter Rücksichtnahme auf die Bevölkerung und das Landschaftsbild erfolgt.

Die Gewinnung von Rohstoffen erfolgt bedarfsgerecht und umweltschonend. Sie deckt primär den Bedarf innerhalb Ostwürttembergs und wird unter Rücksichtnahme auf die im Umfeld lebenden Menschen durchgeführt.

Mit Hilfe von Regionalentwicklungsprogrammen ist und bleibt die Region Ostwürttemberg Vorreiter bei der Entwicklung zukunftsweisender, pragmatischer Lösungen für Fragen der Daseinsvorsorge.

### **Digitale Infrastruktur**

Der Ausbau digitaler Infrastruktur als regionaler Entwicklungsfaktor bietet die Chance, den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen und strukturelle Engpässe zu überwinden. Über die Region erstreckt sich eine flächendeckende Breitbandversorgung (oder entsprechende Folgetechnologie) und ein lückenloses Mobilfunknetz.

Eine Erweiterung der Entsorgungsinfrastruktur in Ostwürttemberg ist, aufgrund der Schonung der Ressourcen durch Recycling und Wiederverwertung in hohem Maße, nicht erforderlich.

### **Soziale, medizinische und Bildungs-Infrastruktur**

Ostwürttemberg ist ein Standort für Bildung und Forschung mit einer gesicherten regionalen Daseinsvorsorge.

Durch öffentliche und private Bildungsträger besteht eine gleichmäßige Versorgung mit fußläufig erreichbaren Grundschulen und eine gute Ausstattung mit weiterführenden und beruflichen Schulen sowie Schulen für Sonderpädagogik. In Ostwürttemberg gibt es verschiedene Hochschulen und eine Universität sowie Forschungseinrichtungen von Instituten und Unternehmen. Die Kinderbetreuung für alle Altersklassen ist gesichert. Weitreichende Angebote zur Weiterbildung und Erwachsenenbildung ermöglichen den Bewohnern Ostwürttembergs die persönliche und berufliche Weiterentwicklung.

Die flächendeckende allgemein- und fachärztliche Versorgung der Bevölkerung ist gesichert. In den zentralen Orten stehen die notwendigen Kliniken der Regional-, Zentral- und Maximalversorgung zur Verfügung. Die Gesundheitsversorgung wird durch flexible, das klassische Praxensystem entlastende, medizinische Angebote ergänzt. Die verschiedenen Bedürfnisse im Pflegebereich sind durch individuell angepasste Angebote in allen Teilräumen abgedeckt.

### **Kulturelle, Sportliche und Freizeit-Angebote**

Den Menschen der Region steht ein reichhaltiges kulturelles Angebot zur Verfügung (beispielsweise durch Theater, Museen, Musikalische Angebote, Kino, Galerien und innovative Kulturformen). Sie ergänzen das breite Bildungsangebot. Die Kulturgeschichte der Region ist für Einwohner und Touristen erschließbar (Kulturdenkmäler und Museen).

Es stehen für verschiedene Freizeit- und Sportaktivitäten vielfältige Infrastrukturen bereit, die durch ein breites Vereinssystem getragen werden. Spitzen- und professioneller Sport spielt eine relevante Rolle in Ostwürttemberg.

## **Siedlung**

Die bestehenden und ausgewiesenen Siedlungsflächen der Region sind an den regionalen Bedarf angepasst. Siedlungsdichtewerte sind im Regionalplan festgeschrieben und werden durch die Bauleitplanung in den Kommunen eingehalten.

Neue Siedlungsflächen sind so angeordnet, dass eine gute Erreichbarkeit von ÖPNV, Nahversorgung, soziale Infrastrukturen, Bildungseinrichtungen und die ärztliche Versorgung sowie medizinische Einrichtungen sichergestellt ist.

Durch Leerstandsmanagement wird der Wohnbaubestand in Ortskernen aktiv genutzt, darüber hinaus hat eine Verdichtung der bestehenden Siedlungsgebiete stattgefunden, welche ebenfalls zur Minimierung der Neuinanspruchnahme von Flächen beigetragen hat.

Die Region weist kompakte und durch Grünzäsuren klar strukturierte Siedlungsformen auf. Darüber hinaus bestehen innerhalb des Siedlungsbestands Naherholungsräume und klimatische Ausgleichsräume.

Neue, alternative Wohnformen werden gefördert und verstärkt gebaut. Der Bedarf an Mietwohnungen, altersgerechtem Wohnen und Wohnformen für Single- und Zweipersonenhaushalte ist gedeckt. Dadurch wird die Siedlungsentwicklung dem demografischen Wandel gerecht sowie Leerstand und Zersiedelung der Landschaft vermieden.

## **Gewerbe und Wirtschaft**

Der Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg ist gestärkt und aufgrund seiner innovativen Konzepte und diversifizierten Wirtschaftsstruktur attraktiv und wettbewerbsfähig. Die Neuinanspruchnahme von Flächen ist dem Bedarf angepasst.

Zentralörtliche Versorgungskerne sind festgelegt. Großflächiger Einzelhandel ist in der Region an integrierten, gut erreichbaren Standorten in den zentralörtlichen Versorgungskernen angesiedelt. Dienstleistungsbetriebe haben ihren Sitz im Ortskern und nutzen vorwiegend Bestandsimmobilien. Im Ortsrandbereich steht ausreichend Fläche für produzierendes Gewerbe und Industrie zur Verfügung.

Es besteht eine aktive und intensive interkommunale Zusammenarbeit, welche sich u.a. in interkommunalen Gewerbeflächen widerspiegelt.

Die regionale Wirtschaft stellt ihre Produkte unter Ausstoß von möglichst wenigen gesundheits- oder klimaschädlichen Emissionen her.

Der Mittelstand und die regional ansässigen Unternehmen haben eine starke und zukunftsfähige Marktposition. Sie bieten ein diversifiziertes und gutes Angebot an wohnortnahen Arbeitsplätzen für alle Bewohner der Region. Der Arbeitsmarkt ist für Arbeitnehmer und Arbeitgeber attraktiv. Das Pendleraufkommen ist unterdurchschnittlich. Neuansiedlungen von Unternehmen finden in den Gewerbe- und Dienstleistungsschwerpunkten statt. Ostwürttemberg bietet einen attraktiven Standort für Unternehmensgründungen und zukunftsorientierte Wirtschaftsideen.